



Bezirk
Baden-Württemberg

metallnachrichten

Metallindustrie Baden-Württemberg

Nr. 6 – 8. März 2006



Willkommen in der Tarifrunde: Ein erster Warnstreik für den Lohnrahmen II bei Bosch in Stuttgart-Feuerbach

Dritte Verhandlungsrunde ohne Ergebnis auf 17. März vertagt

Über 40 000 im Warnstreik!

Ohne Ergebnis wurde am 6. März in Böblingen die dritte Verhandlungsrunde um die von Südwestmetall gekündigte Fortführung der Bestimmungen des Lohnrahmens II nach sieben Stunden auf den 17. März vertagt.

Trotz massiver betrieblicher Proteste blockiert Südwestmetall weiter, wenn es um den Erhalt der pauschalieren Erholzeiten geht. »Um im Betrieb auf Augenhöhe ver-

handeln zu können, sind tariflich festgelegte Mindesterholzeiten unverzichtbar«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Der Tarifvertrag regelt Erhol- und Bedürfniszeiten, Mindesttaktzeiten und Mitbestimmung bei der Bandbesetzung.

Der Tarifvertrag zur Überleitung der Bestimmung in die ERA-Welt war von den Arbeitgebern zum Jahresende 2005 gekündigt worden.

Arbeitgeber sollen verhandelbares Angebot vorlegen

Zwischenzeitlich erklärten die Arbeitgeber, auch in der zweiten Verhandlungsrunde im Tarifkonflikt über Entgeltsteigerungen für die rund 800 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Land noch kein Angebot vorlegen zu wollen.

Bei der IG Metall stößt dieses Verhalten auf Unverständnis. Die Arbeitgeber blockierten mit ihrem Verhalten die weiteren Tarifge-

sprache, kritisierte Hofmann. »Das Verhalten von Südwestmetall ist kindisch und eine überflüssige Taktiererei. Dadurch wird der Tarifkonflikt unnötig zugespritzt, ohne Chance einer Verhandlungslösung.« Durch das Festhalten des Arbeitgeberlagers an alten Ritualen drohe eine Hängepartie.

Hofmann: Wir wollen keine überflüssigen Verzögerungen. Deshalb erwarten wir am 14. März ein verhandelbares Angebot.«



Kundgebung mit 900 Teilnehmern bei Festo in Esslingen (links) – Rechts: Protest bei Porsche in Stuttgart-Zuffenhausen

Die bisherigen Aktionen in Betrieben und Verwaltungsstellen

Warnstreik-Bilanz bis 7. März

In fast allen Regionen des Tarifgebiets Nordwürttemberg/Nordbaden standen seit 1. März zumindest zeitweise in den Betrieben alle Räder still. »Die Wut der Beschäftigten über den Angriff auf ihre Arbeits- und Leistungsbedingungen ist groß«, so die Zwischenbilanz von Bezirksleiter Jörg Hofmann.

1. März – Verwaltungsstelle Esslingen: DaimlerChrysler (DC) Mettingen. **Ludwigsburg:** Bessey, Mann+Hummel. **Karlsruhe:** IWKA

VPT. **Mannheim:** DaimlerChrysler. **Stuttgart:** DC Sindelfingen, Untertürkheim, Hedelfingen; Bosch Feuerbach, Behr, Coperion WP, Scheer, LTG Mailänder. **Waiblingen:** Stihl. Gemeldete Gesamtzahl: 12 154 Beteiligte.

2. März – Esslingen: DC Mettingen. **Ludwigsburg:** Mahle. **Schwäbisch Gmünd:** Mahle Filter Lorch. **Stuttgart:** DC Sindelfingen, Untertürkheim, Hedelfingen. 4770 Beteiligte.

3. März – Esslingen: DC Mettingen, Hirschmann. **Göppingen-**

Geislingen: Allgaier, Heidelberger Druck Amstetten, Mahle Süko, Strassacker, Ulo. **Heidelberg:** Heidelberger Druck. **Karlsruhe:** TCG Herrmann, Klingelberg. **Ludwigsburg:** Valeo Motoren und Wischer. **Stuttgart:** DC Sindelfingen und Presswerk, Zentrale, Untertürkheim, Hedelfingen; Bosch Feuerbach und Rutesheim. **Reutlingen/Tübingen:** Bosch Reutlingen, Rommelsbach und Kusterdingen, Automotive Lighting. **Waiblingen:** Scheffacker. 16 475 Beteiligte.

6. März – Bruchsal: Blanco. **Esslingen:** Kundgebung bei Festo mit den Betrieben Eberspächer, Hirschmann, BBT Wernau. Aus Ludwigsburg und Stuttgart beteiligten sich Getrag, ZF, Valeo, Porsche. **Gaggenau:** DC Rastatt. **Stuttgart:** DC Sindelfingen, Bosch Leinfelden. Beteiligte: 5178. **7. März – Bruchsal:** Blanco Sinsheim. **Göppingen-Geislingen:** Märklin. **Ludwigsburg:** Mann+Hummel. **Stuttgart:** DC und Porsche Zuffenhausen, Dürr, Modine Kirchentellinsfurt und Tübingen. Beteiligte: 5015.



Erste Protestaktionen: Nachtschicht DaimlerChrysler Sindelfingen (unten); oben Heidelberger Druck Wiesloch

Termine: So gehts weiter

Die nächsten Verhandlungen zum Entgelt finden am **14. März** statt.

15. März: Sitzung der Großen Tarifkommission

17. März: Vierte Verhandlungsrunde Lohnrahmen II

27. März: Dritte Verhandlungsrunde Entgelt.

Die **Friedenspflicht** endet am **28. März**.



Auftakt der Tarifrunde mit viel Prominenz: von links Franz Steinkühler, Berthold Huber, Jörg Hofmann und Detlef Wetzel, Bezirksleiter in Nordrhein-Westfalen

Franz Steinkühler über die Arbeitgeber-Kündigung des Lohnrahmen II:

»Ideologisches Gammelfleisch«

Mit Warnstreiks zum Lohnrahmen II und einer Konferenz mit 2000 Teilnehmern startete die Tarifrunde 2006. »Es lohnt sich, für Arbeitsbedingungen zu kämpfen, die es ermöglichen, aufrecht und gesund in die Altersrente gehen zu können«, sagte dort der frühere IG Metall-Vorsitzende Franz Steinkühler.

Als Steinkühler Bezirksleiter in Baden-Württemberg war, wurden der Lohnrahmen II und zum Beispiel auch die Alterssicherung in einem

zweiwöchigen Streik 1973 erkämpft. »Die Arbeitgeber hatten damals die gleichen Argumente wie heute«, sagte Steinkühler: »Zu teuer.« – »Aber sind denn Leistungsdruck, Abhängigkeit und Terminhetze aus den heutigen Fabrikhallen verschwunden?« Nein, deshalb sei der Lohnrahmen II in vielen Bereichen wichtiger denn je: »Wir wollen auch heute Gesundheit und Arbeit«, sagte Franz Steinkühler: Die Ausflüchte der Arbeitgeber seien »ideologisches Gammelfleisch«.

Berthold Huber, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, warf

Südwestmetall vor, mit der Kündigung der Bestimmungen des Lohnrahmen II einen »überfallartigen Generalangriff« gestartet zu haben: »Die Arbeitgeber haben diesen Konflikt in die Welt gesetzt. Sie sind für diese Auseinandersetzung deshalb verantwortlich.«

Berthold Huber bekräftigte: »Ohne die Fortschreibung des Lohnrahmen II in Baden-Württemberg wird es für die Republik keinen Tarifabschluss geben.« »Länger, schneller, härter« zu arbeiten, sei die falsche Strategie für die Wirtschaft. Die richtige sei: »Bes-

ser, intelligenter, qualifizierter« arbeiten. Berthold Huber sagte: »Wir sind gut aufgestellt für diese Tarifrunde. Wir werden sie kraftvoll führen – und zwar in der gesamten Republik!«

Stimmen aus der Konferenz

Helmut Lense, DaimlerChrysler Untertürkheim, Stuttgart:

»In der Montage haben wir derzeit wieder Arbeitsbedingungen wie in den 60-er und 70-er Jahren. Wir lassen uns deshalb nicht vorwerfen, dass wir an den Tarifregelungen aus dieser Zeit festhalten.«

Rainer Wietstock, John Deere, Mannheim:

»Der Leistungsdruck hat auch in der Gruppenarbeit zugenommen. Deshalb brauchen wir auch da weiterhin die Erholpausen.«

Uschi Genswürger, Valeo, Ludwigsburg:

»Der Spielraum der Beschäftigten am Arbeitsplatz ist inzwischen wieder auf Null abgesunken.«

LRTV II: »Alle sind betroffen«

Gerd Duffke (Bild) ist Betriebsratsvorsitzender bei Trumpf Ditzingen und Mitglied der Großen Tarifkommission. Er nimmt Stellung zur Auseinandersetzung um den Lohnrahmen II.



»Leistungsverdichtung gibt es überall – deshalb geht das Thema auch alle an, nicht nur Leistungslöhner. Wenn nur noch Arbeitszeit bezahlt wird, aber Wegezeiten oder notwendige Pausen Privatsache werden, wären Angestellte und Zeitlöhner genauso betroffen. Wir brauchen den Schutz des Lohnrahmen II in Zukunft drin-

gender. Warum? Die Menschen sollen immer länger arbeiten, wo möglich bis 67. Aber wie sollen sie das können, wenn der Leistungsdruck immer weiter steigt? Die Altersteilzeit läuft 2009 aus und heute schon muss jeder vierte Beschäftigte vor dem 60. Lebensjahr ausscheiden, weil er gesundheitlich nicht mehr kann.«